



Schreibfertig



Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

Buchtipp des Monats Dezember 2015 für Junge Leser

© Hartmut Fanger www.schreibfertig.com

ÜBER DIE SUCHE NACH MURMELN ZU SICH SELBST

Cecilia Ahern: *Der Glasmurmelsammler*

Aus dem Englischen von Christine Strüh

S. Fischer – Krüger Verlag, Frankfurt am Main 2015, ab 12

„Der Glasmurmelsammler“ ist der neuste Roman der irischen Erfolgsautorin Cecilia Ahern, die bereits mit Anfang zwanzig ihren internationalen Durchbruch mit dem inzwischen verfilmten Bestseller „P.S. Ich liebe Dich“ hatte. Auch die Nachfolgeromane „Für immer vielleicht“ oder „Ich hab dich im Gefühl“ erreichten die Top-Ten.

Hier nun erzählt sie in der wieder von Christine Strüh ins Deutsche übertragenen Fassung die anrührende Geschichte von Sabrina und deren Vater Fergus. Erst nachdem Fergus einen Schlaganfall erleidet, kommen sich die Figuren näher und Sabrina begibt sich auf die Spur der Vergangenheit des Vaters. Anlass ist das Fehlen der wertvollsten Glasmurmeln einer großen Sammlung, die sie per Zufall neben Archivierungslisten findet und von der sie bis dahin nichts gewusst hat. Dabei stellt sich heraus, dass Glasmurmeln für den Vater eine nicht zu unterschätzende Bedeutung eingenommen haben, diese in eine Zeit führen, wo in Irland, insbesondere in Dublin, bittere Armut herrschte, der Existenzkampf für die Familie von unerbittlicher Härte war. Und es waren die Glasmurmeln, das leidenschaftliche Spielen, die Fergus von Kindheit an nicht nur Trost, sondern auch so manches Erfolgserlebnis bescherten. Dies ist jedoch nicht das einzige Geheimnis des Vaters, der im Zuge der Handlung immer mehr zu vergessen beginnt. Umgekehrt werden Geheimnisse offenbar: Lügen, das Verschweigen der Wahrheit selbst gegenüber Menschen, die ihm nahe stehen, eine falsche Identität. Alles, wenn man so will, Mittel des kreativen Schreibens, um den Leser bei der Stange, seine Neugier von Seite zu Seite aufrechtzuerhalten. Und dies gelingt der Autorin sehr wohl. Nicht zuletzt tragen dazu die zwei Erzählperspektiven bei, die ungemein authentisch und nicht minder gefühlvoll Menschen aus zwei Generationen zur Sprache bringen. Am Ende findet Sabrina ein bisschen mehr zu sich selbst und Fergus bewegt sich in Richtung Genesung.

Gleich zu Beginn fällt der in der Übersetzung bis in Detail hinein anschauliche Erzählstil ins Auge. Sehr schön wird die von den Glasmurmeln ausgehende Faszination des noch jungen Protagonisten und Ich-Erzählers deutlich, als ein Priester diese als ‚Bloodies‘ bezeichnet: Plastisch schildert Ahern, wie der Mönch „...den Zeigefinger mit dem Knöchel auf den Boden drückt, ihn beugt und eine Murmel auf dem Gelenk balanciert.“ Kurz darauf erfährt der Leser, wie er ‚den Daumen dahinter legt, die Murmel anschubst‘. Im nächsten Moment „...rollt sie eilig über den Holzboden. Eine leuchtend rote Murmel, in der das spärliche Licht reflektiert, glänzt und schimmert...“ Gut nachvollziehbar, dass hier so etwas wie Leidenschaft geweckt worden sein kann, zumal der Mönch im Gegensatz zu dem gewalttätigen Father Murphy, der die Schüler gern mit dem Lederriemen züchtigt, freundlich und zugewandt ist.

Cecilia Ahern hat den Bogen raus, fesselnd und gefühlvoll zugleich zu erzählen, so für unterhaltsame Lesestunden zu sorgen. Nicht umsonst heißt es in einer Rezensionsnotiz der Tageszeitung („TAZ“) aus dem Jahr 2008, dass es in ihren Geschichten einen ‚emotionalen Mehrwert‘ gibt, „der sich zwischen den Zeilen von Cecilia Aherns unpathetisch gefühlvollem Stil verbirgt.“ Wir können uns dem nur anschließen und ihr neustes Werk für alle ab 12 nur empfehlen!

Aber: Selber lesen macht schlau – viel Spaß dabei!